

Eine Ferienfahrt ins Karl-May-Haus



Ein Teil der Besucher aus Plauen im Garten der Karl-May-Begegnungsstätte.

Am 16. April 2009 verbrachten Kinder, Jugendliche, Mamis und Betreuer des Kinder- und Jugendhauses „eSeF“ (Schüler-Freizeit) Plauen einen erlebnisreichen Tag im Karl-May-Haus. Im Gebäude des „eSeF“ befand sich einst das Lehrerseminar, an dem Karl May 1861 seine Ausbildung erfolgreich abschloss.

Der Besuch sollte ein Teil der Projektwoche über Karl Mays Leben sein. Nach einer einstündigen Zugfahrt kamen wir bei strahlendem Sonnenschein im Geburtsort des Maysters an. Heike Albrecht holte uns vom Bahnhof ab und wir waren sehr gespannt, was uns alles erwarten würde. Sie hatte bereits vor unserer Ankunft gemeinsam mit Andreas Barth (Geschäftsführer des Silberbüchse e.V.), André Neubert (Leiter des Karl-May-Hauses) und Heike Graupner (Mitarbeiterin im Karl-May-Haus) einiges im Hof der Begegnungsstätte vorbereitet.

Als wir dort ankamen, wurden wir herzlich begrüßt. Andreas Barth konnte sich sogar noch an einige Gesichter vom letzten Karl-May-Fest im Oktober 2008 in Plauen erinnern. André Neubert stellte sich als Leiter des Hauses vor. Wir Gäste hatten noch nie so ein richtiges Tipi gesehen und sahen uns gleich mal darin um. Danach gingen die größeren Kinder und Jugendlichen mit drei Betreuern ins Karl-May-Haus. Heike Graupner in original indianischer Kleidung erzählte uns viel Interessantes aus Karl Mays Leben. Sogar die Silberbüchse hatte sie mitgebracht, das Maskottchen des gleichnamigen Fördervereins.

Besonders interessant war für uns die alte Weberstube. Dort erhielten wir eine Vorstellung über das Leben armer Heimweber im 19. Jahrhundert. Wie staunten wir, dass so viele Familienmitglieder in so einem kleinen Haus Platz fanden.

Nach der Führung heizte Andreas Barth die Feuerstelle im Tipi an, um mit uns Stockbrot über offenem Feuer zu backen. André Neubert setzte den Grill in Gang und Dan (einer der Betreuer) brutzelte „Büffelsteaks“ und „Präriewürste“. Frische Luft macht ja bekanntlich hungrig und wir liebten es uns so richtig gut schmecken.

Während dieser Zeit führte Heike Graupner die beiden kurdischen Mütter durch die Ausstellung. Frau Baruk und Frau Bahar fanden orientalische Karl-May-Bände in ihrer Muttersprache im Geburtshaus. Sie waren darüber sehr erstaunt und erfreut, weil sie türkische, kurdische und arabische Titel lesen konnten.

Nach einer kleinen Verschnaufpause spielten wir unter Leitung von Frau Graupner noch das Hufeisen- und das Eisschollenspiel. Zur Siegerehrung gab es nur Gewinner. Alle Gäste erhielten aus Andreas Barths Händen die „Lustigen Karl May Geschichten“ mit einer Erinnerungswidmung des Fördervereins an diesen unvergesslichen Tag.

Möglich waren diese Präsente unter anderem, weil die Sparkasse Chemnitz den Förderverein finanziell unterstützt.

Der Tag war ein tolles Ferienerlebnis und hat uns allen sehr gefallen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Andreas Barth, André Neubert und Heike Graupner, die das alles ermöglicht haben.

*Heike Albrecht,
stellvertretende Leiterin KJH „eSeF“ Plauen, Mitglied Silberbüchse e.V.
im Namen der Plauener Besucher*